

Pressemitteilung

Der Antike mit dem Quadrocopter auf der Spur

Wissenschaftler der Uni Münster legen Archäologischen Park in der Südosttürkei an

Münster, 19. Oktober 2012 (exc) Wissenschaftler der Universität Münster und des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ planen einen Archäologischen Park am Heiligtum des Iuppiter Dolichenus in der Südosttürkei. „Einen Touristenpfad durch das antike Grabungsgelände mit dreisprachiger Beschilderung haben wir soeben fertiggestellt“, teilten der Altertumswissenschaftler und Grabungsleiter Prof. Dr. Engelbert Winter und der Archäologe Dr. Michael Blömer vom Exzellenzcluster nach ihrer Rückkehr von den diesjährigen Arbeiten mit. Zuvor sei das Gelände nahe der Stadt Gaziantep digital erfasst worden. Dabei kam ein Quadrocopter mit 3D-Kamera zum Einsatz. „Weitere Schritte folgen in den nächsten Jahren. So wollen wir die Reste der bedeutenden Tempelanlage für den römischen Sturm- und Wettergott Iuppiter Dolichenus und die dortige mittelalterliche Klosterruine einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.“

Vor der Eröffnung eines Archäologieparks sind zahlreiche Sicherungs- und Schutzmaßnahmen notwendig, wie die Forscher erläuterten. „Zunächst haben wir im Sommer die Reste des späteisenzeitlichen, hellenistischen und römischen Heiligtums sowie des Klosters gereinigt, konserviert und mit einem Spezial-Vliesstoff ummantelt.“ Das soll sie vor der Witterung schützen. „Außerdem haben wir ein Konzept für Schutzbauten im Archäologischen Park entwickelt.“ Zur digitalen Dokumentation des Geländes erhielt das Team Unterstützung vom „Institut für Geoinformatik“ der Uni Münster, wo ein Quadrocopter, ein ferngesteuertes Fluggerät, entwickelt wurde.

Die Forschungsstelle Asia Minor der Universität Münster gräbt unter der Leitung von Prof. Winter seit 2001 mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Hauptheiligtum des Iuppiter Dolichenus, der im 2. Jahrhundert nach Christus zu einer der bedeutendsten Gottheiten des Römischen Reiches wurde. Die internationale Gruppe legte Fundamente des archaischen und des römischen Heiligtums, ebenso des mittelalterlichen Klosters des Mar Salomon frei, das zuvor nur aus Schriftquellen bekannt war. Das Exzellenzcluster-Projekt C9 „Lokale Kulte zwischen Abgrenzung und Integration“ ist mit der Grabung vernetzt und erforscht die Entwicklung von Lokalkulten zu Reichsreligionen.

Die jüngsten Sicherungs- und Schutzmaßnahmen wurden durch eine neue Kooperation mit der türkischen Zirve-Universität in Gaziantep möglich, die rund 200.000 Euro für drei Jahre zur Verfügung stellt, wie Prof. Winter sagte. „Nach der DFG-Bewilligung von 475.000 Euro in diesem Jahr ist die Spende ein weiterer wichtiger Erfolg zur langfristigen Sicherung unserer Arbeit in der Heimat des Iuppiter Dolichenus.“ In der diesjährigen

Saison legte das Forscherteam eine Grabungspause ein und konzentrierte sich neben der touristischen Erschließung auf die Analyse der in den vergangenen Jahren gewonnenen Funde. „Wichtig war die Untersuchung der Funde im Hinblick auf religiöse Transferprozesse und auf die Kultpraxis im Heiligtum.“ (vvm/ska)

Bildzeilen

Abb. 1: Prof. Dr. Engelbert Winter (Foto: Julia Holtkötter)

Abb. 2: Konservierungsarbeiten im Bereich des Klosters (Foto: Forschungsstelle Asia Minor)

Abb. 3: Neubabylonisches Stempelsiegel (Foto: Forschungsstelle Asia Minor)

Abb. 4: Quadrocopter des Instituts für Geoinformatik im Einsatz über dem Grabungsgelände (Foto: Forschungsstelle Asia Minor)

Altertumswissenschaftler Prof. Dr. Engelbert Winter auf den Seiten des Exzellenzclusters <http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/personen/projekt/winter.html>

Altertumswissenschaftler Prof. Dr. Engelbert Winter im Forschungsinformationssystem der WWU Münster <https://www.uni-muenster.de/forschungaz/person/7624>

Kontakt:

Sarah Batelka
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative von 2012 bis 2017 mit 33,7 Millionen Euro.